

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 36

Illustration: Amphibische Gedanken von Rapallo

Autor: Rapallo [Strebel, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amphibische Gedanken
von Rapallo



Peter Maiwald

Zeitungleser

Die Mörder schneiden mir Grimassen.
Die Opfer kühlen mir das Blut.
Von Mord bis Krieg: drei Kaffeetassen.
Ich ess mein Ei, und mir ist gut.

Die Wechsler wechseln einen Tempel.
Die Diebe sind im Bild samt Raub.
Ein Amt hat menschengroße Stempel.
Die Werbung zeigt mich an: ich glaub,
ich muss mein Leben teurer machen.
Mein Konto macht mir Nachbarn wohl.
Die vorgebacknen Hörnchen krachen.
Was kommt, erträgt mein Alkohol.

Da klopft es an die Tür mit Füßen.
Ein Telegramm: Unglück lässt grüssen.

Schlagfertigkeit

Eine aufreizend schöne, sommerlich leicht bekleidete Dame stolpert auf dem Trottoir und kommt vor die Füsse eines jungen Herrn zu liegen. Während er der Dame auf die Beine hilft, sagt sie entschuldigend: «Es tut mir leid, dass ich vor sie hin gestürzt bin.»

Der Mann antwortet: «Sie sind überhaupt nicht gestürzt, sondern gefallen wie ein Engel.»

Verwechslung

Wir verwechseln
Werbung
mit Information –
das ist es, was uns
so unkritisch
macht.

«Könnte es denn nicht sein,
dass dem Angeklagten das
Wort Vollidiot einfach so
herausgerutscht ist?»
«Nein, Herr Richter, er hat
mich vorher eine ganze
Weile angeschaut!»

«Bin ich froh, dass wir diese
Wohnung genommen haben», stellt die junge Hausfrau fest.
«Wieso?» wundert sich der Ehemann.
«Eben hat der Mieter unter
uns angerufen. Bei ihm soll
es sehr laut sein.»

«Ein heller Kopf, der Krähenvögel!» «Kann man wohl
sagen, besonders, wenn er
seinen Hut abnimmt!»

Vom Alten Fritz

Seitenweise hat man in allen möglichen Gazetten über den Alten Fritz, Friedrich den Grossen, gelesen, der am 17. August 1786, also vor 200 Jahren, starb. Aus allen möglichen Blickwinkeln wurde sein Wirken angepeilt und gewertet. Nur der vor Jahren verstorbene Parodist und Humorist Heinz Erhardt kam nicht zum Zug, obwohl er einen wichtigen Beitrag zur Erforschung des Alten Fritz geleistet hat. Hier ist er: «Vom Alten Fritz, dem Preussenkönig, / weiß man zwar viel, doch viel zuwenig. / So ist es zum Beispiel nicht bekannt, / dass er die Bratkartoffeln erfand. / Drum heissen sie auch – das ist kein Witz – / Pommes Fritz.»

Restaurant · Bar

Widder

Zürich 1 · Widdergasse 6
Zwischen Augustinergasse und Rennweg

Erlesene Speisen Schöne Weine Einzigartige Atmosphäre

Geschäfts- und Familienanlässe
Reservierungen Tel. 01-2113150